

# Unsere Gemeinde

März – April 2005



**Evangelische Kirchengemeinde  
Bad Lippspringe**

## Inhaltsverzeichnis

Andacht	3
Bibelwoche	4
Kinderbibeltag: „Gottes wunderbare Welt“	6
Kaum zu glauben: Ingrid Kehne	7
Ökumenischer Treff - Eine Welt	8
Weltgebetstag 2006 Südafrika	9
Ostermarkt	10
Kirche macht sich auf den Weg	12
Frauenfrühstück	16
Evangelische Öffentliche Bücherei	17
Welt-Tag des Buches - Tag der Bücherei	18
Offen für neue Kooperationen	18
Der letzte Do	20
Kirchenmusik aktuell	20
Aus der Arbeit von "pro musica"	22
Ambulante Pflege: Gut versorgt aus einer Hand	23
Meine Begegnung mit Bischof Huber	25
„Eine Wunde an der Kirchenordnung geheilt“	26
Freizeit für Familien	27
Geburtstage	28
Gottesdienste Bad Lippspringe	30
Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr	31
Termine	32
Gruppen, Kreise, Veranstaltungen	34
Adressen	35
	36

## Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe, A. Lütke-meier, Vorsitzende.

Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs, A. Lütke-meier, M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt

Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173

Email: [gemeindebrief@evkbali.de](mailto:gemeindebrief@evkbali.de)

Redaktionsschluss: 01. April 2006

## „Die den Herrn lieb haben sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht!“

Richter 5,31 Monatsspruch Februar

Eine unserer treuesten Gottesdienstbesucherinnen, die immer, wenn ihre Gesundheit es zulässt, aus Marienloh zum Gottesdienst kommt, unsere liebe Irene Schierhorn, steckte unserer Gemeinde folgendes kleines Gedicht in den Briefkasten:

Überschrift: Unsere Kirche der Gemeinschaft!

„Gemeinschaft ist ein großes Wort,  
unsere Kirche ist der rechte Ort,  
sie ist unseres Gottes Pfand,  
darum reichen wir uns hier die Hand.  
Ob alt, ob jung, ob groß, ob klein  
seid willkommen und kehret ein.  
Bei Gebet und Gesang denken wir dabei,  
wie wichtig die Gemeinschaft sei.“

Da reden wir vom „Leitbild der Gemeinde“, vom „neuen Kurs“, auf den die Kirche gebracht werden soll, da machen sich Menschen auf den Weg, um bei Gemeindegliedern nachzufragen, was denn für sie Kirche wieder attraktiv machen kann, da fragen wir uns, wie wir denn glaubwürdiger auf die vielen Menschen wirken können, die uns eher aus der Ferne

betrachten,  
und dabei ist so einfach:

Wenn in der Kirche, wenn im Gottesdienst wirklich GEMEINSCHAFT geschieht, dann brauchen wir uns keinerlei Sorgen zu machen, ob denn Kirche noch eine Zukunft hat und ob der Glaube noch zeitgemäß ist.

Wo Menschen bei Gebet und Gesang tiefe und ehrliche, fröhliche und tröstliche Gemeinschaft erleben – da geht die Sonne auf! Und so soll es sein in der Gemeinde, bei denen „die den Herrn lieb haben“: Das ist die beste Werbung nach außen, das ist das beste Zukunftsprogramm. So laden wir alt und jung, groß und klein ein.

Wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, was mich am meisten freut bei diesem

Gedanken? In dem kleinen Gedicht von Frau Schierhorn kommt doch zum Ausdruck, dass es Menschen gibt, die erleben schon jetzt in unserer Kirche diese Gemeinschaft. So notwendig und wichtig Kritik und Verbesserung auch ist – mir geht das Herz auf, dass es Menschen gibt, die erleben mitten in der Gemeinde Gemeinschaft, Annahme und Wertschätzung. Dies zu wissen, und auch dass sich da ein Mensch die Mühe macht, ein Gedicht zu verfassen, das ist für mich ein Sonnenstrahl, von dem ich lebe. Und gerne bin ich bereit, anderen von diesem Sonnenstrahl abzugeben. Und Sie? Wollen wir gemeinsam in unserer Gemeinde ein bisschen die Sonne aufgehen lassen? Jetzt, da es bald Frühling wird?

Bei Gebet und Gesang, mit alt und jung, groß und klein? Wie wärs, wenn wir es einfach einmal versuchen ...

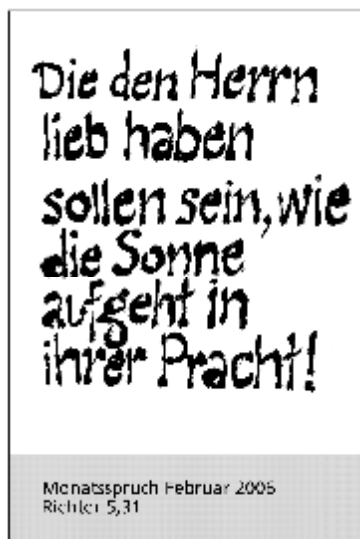
Ihr Pfarrer Detlev Schuchardt



## „Alles hat seine Zeit“

12. Ökumenische Bibelwoche vom 5. – 10. März in St. Marien

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen ...“ – „Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, das alles ist Windhauch. Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?“



Sie kennen diese beiden Zitate – vielleicht in etwas anderem Wortlaut. Sie kennen Kohelet, aber vielleicht nicht unter diesem Namen. „Der Prediger Salomo“ ist ihnen wahrscheinlich geläufiger.

Von diesem Kohelet, dem „Versammler“, der von sich sagt „*Ich Kohelet, war in Jerusalem König über Israel*“, handelt die diesjährige 12. Ökumenische Bibelwoche. Das Buch Kohelet ist so ganz anders als die anderen Bücher der Bibel, ganz anders als das „Gesetz“ (die Fünf Bücher Mose), ganz anders als die Propheten, ganz anders als die Psalmen, ganz anders als die Evangelien, die Episteln oder die Apokalypse.

Das Buch gehört zur so genannten Weisheitsliteratur, aber Kohelets Weisheiten sind nicht die einfachen und bequemen, die naheliegenden und von allen anerkannten.

Kohelet, der etwa 300 v.Chr. lebte, stört und verstört noch heute. Er regt uns an, nachzudenken und Selbstverständliches in Zweifel zu ziehen.

Das Buch fand nicht leicht zu seinem Platz in der Bibel. Juden und Christen zögerten, bevor sie es in die Heilige Schrift integrierten. Doch wir können uns freuen, dieses Buch in unserer Bibel zu haben: es entzieht den theologischen Konstruktionen, die auf alles immer schon eine Antwort wissen, den Boden.



Deshalb eignet sich dieses kurze Buch der Bibel ganz besonders für die Lippsspringer Bibelwoche. Bei uns tragen ja nicht Kapazitäten und Eminenzen dem einfachen Kirchenvolk ihre „Weisheiten“ und Gelehrsamkeiten vor, sondern bei uns, ist jede und jeder in den Gemeinden aufgefordert, sich selbst seine Gedanken zu machen, über das, was uns die Bibel heute sagen will.

Wir gewinnen neue und spannende Erkenntnisse nicht durch gelehrte Vorträge, sondern durch lebhaft Diskussionen. Und das Buch Kohelet wird durch seine manchmal provozierenden Aussagen eine ideale Grundlage für spannende Gespräche sein.

Und weil die Bibelwoche ökumenisch ist, werden wir wieder viel darüber erfahren, was die Menschen in den anderen Lippsspringer Gemeinden bewegt und umtreibt.

Wie in all den letzten Jahren wird die Bibelwoche am Sonntag, 5. März, um 17 Uhr mit einem Konzert in der Katholischen Kirche Sankt Marien eröffnet. Das *Ensemble TrioFiore*, drei junge Damen mit wunderschönen Stimmen, singen alte und neue, geistliche und weltliche Lieder unter dem allumfassenden Motto „Alles hat seine Zeit“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

**Von Montag bis Donnerstag (von 19.30 – 21 Uhr)** folgen dann die **Gesprächsabende** über Texte des Buches Kohelet **im Pfarrheim St. Marien** in der Savignystraße.

Den Abschluss bildet am **Freitag um 19.30 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Marien mit anschließender Abschluss-Feier (Agape-Mahl) im Pfarrheim**, zu dem alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen etwas beisteuern möchten.

## Kinderbibeltag: „Gottes wunderbare Welt“

Der diesjährige Kinderbibeltag findet am **Samstag, den 1. April**, von 10.00 – bis ca. 15.30 Uhr statt. Es können wieder Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr teilnehmen. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Anspiel in unserer Kirche. Anschließend begeben sich die nach Alter eingeteilten Gruppen in die Concordiaschule, wo sie verschiedene Stationen zum Thema Schöpfung durchlaufen, in denen u. a. gespielt, gesungen, gebastelt und über verschiedene Aspekte gesprochen wird. Mittags gibt es ein gemeinsames Essen; Getränke stehen ebenfalls bereit. In einem Abschlussgottesdienst, der in der Kirche stattfindet, werden die Kinder ihre erarbeiteten Dinge präsentieren.

**Anmeldungen** können nur **schriftlich** mit Klassenangabe **vom 1. bis 23. März 2006** über Anmeldezettel an das Gemeindebüro, Detmolder Str. (Fax: 93 35 09/ [pad-kq-badlippsspringe@kkpb.de](mailto:pad-kq-badlippsspringe@kkpb.de)), erfolgen.

Für Mittagessen und Material wird ein **Kostenbeitrag von 2 Euro** erbeten (bitte erst direkt am Tag mitbringen).

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:  
Frau S. Cznotka, Tel.: 05252/83721



## Kaum zu glauben: Ingrid Kehne muss aus dem Küsterdienst ausscheiden!!!



Es war im Sommer 1988. Ich werde es nie vergessen. Noch jung und schlank und voller Tatendrang schaute ich mich in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe um. Hier sollte, hier wollte ich Gemeindepfarrer werden. Niemanden kannte ich aus der Gemein-

de, nicht einmal den Kirchenraum, den Altar, die Kanzel, gar nichts. Ich war verabredet mit der Küsterin, einer gewissen Frau Kehne, die meinem vielleicht etwas merkwürdigen Wunsch gefolgt war, mir doch einmal die Kirche aufzuschließen, damit ich mich ein paar Tage vor meinem ersten Gottesdienst dort einmal umsehen konnte, schon einmal Altar und Kanzel testen durfte.

Ich fand schon bemerkenswert, dass diese Frau Kehne gar kein Problem mit diesem Wunsch hatte, sondern sich gleich angeboten hatte, mit ihrem Fahrrad zu kommen und die Kirche aufzuschließen. Ich wollte gar nicht, dass sie extra kommen musste, aber ich hatte keine Chance: Selbstverständlich müsste ich mir erst die Kirche anschauen.

Und im Sommer 1988 sah ich sie dann zum ersten Mal: Frau Kehne stand oben an der offenen Kirchentür, ich unten vor den Stufen. Eine junge, überaus schlanke, flotte und chic gekleidete Frau. Das war mein erster Eindruck, ehrlich. Gar nicht wie eine „Küsterin“. Offen und freundlich, gleich herzlich und einladend, aber gleichzeitig nicht aufdringlich, eher zurückhaltend. Sie hat mir einfach Zeit gelassen in der Kirche, dass ich mich selbst umsehen und den Raum für mich entdecken konnte. Diese

Erinnerung ist mir lebendig wie gestern - die erste Begegnung mit Frau Kehne vor fast 20 Jahren.

So manche Schlacht haben Frau Kehne und ich inzwischen mit vielen anderen geschlagen. Lustige Gemeindefeste, schöne Gottesdienste – aber auch traurige und schwere Abschiede, auch gleich zu Beginn von Pastor Schubeis, von Pfarrer Ködding. Ingrid Kehne ist (im Gegensatz zu mir) immer noch die schlanke, flotte und chic gekleidete Person geblieben. Für mich ist sie unersetzlich.

Die Gesetze wollen es so, dass man mit 65 Jahren in den Ruhestand gehen muss. Aber ich bin sicher, dass sie uns allen erhalten bleibt. Deshalb ist dies kein Abschied, auch kein Rückblick mit einer Träne im Knopfloch, sondern einfach einmal eine Gelegenheit, es schriftlich zu geben: Frau Kehne, Sie sind und waren eine tolle Küsterin. Danke. Danke für alles.

Ihr Pfarrer Detlev Schuchardt



## Ökumenischer Treff - Eine Welt

Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag** 10 - 12.30 Uhr  
und 15 - 18 Uhr

**Samstag** 10-12.30 Uhr

Termine - Termine – Termine -

## März

21.03.	19.30 Uhr	Vortrag: Geschichten aus Mariannahill, Südafrika Referentin: Sr. Maria Angelika	Arminiusstr. 22a
--------	-----------	--	---------------------

## April

25.04.	19.30 Uhr	Vortrag	Arminiusstr. 22a
--------	-----------	---------	---------------------

## Mai

23.05.	19.30 Uhr	Vortrag	Arminiusstr. 22a
--------	-----------	---------	---------------------

## Weltgebetstag 2006 Südafrika

Die Zeichen der Zeit – so haben die südafrikanischen Frauen ihre Einladung zum Weltgebetstag 2006 überschrieben.

Nach dem hoffnungsvollen Aufbruch aus dem Apartheitsregime vor 12 Jahren sind die Zeiten für die junge Demokratie Südafrika schwierig: immer noch kämpft die Regenbogennation für eine soziale Gleichberechtigung von Schwarzen, Farbigen und Weißen.

Die Zeichen der Zeit erkennen – das heißt für die christlichen Frauen Südafrikas inmitten aller Veränderungen und Umbrüche einen festen Glauben an Jesus Christus zu bewahren und die biblische Botschaft als Maßstab des Lebens und Handelns nicht aus dem Blick zu verlieren.

Auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes sehen Sie das Bild, das von den Südafrikanerinnen gestaltet wurde. Über der dunklen Welt mit den Zeichen von Zerstörung, Katastrophen, Krankheit und Leid liegt das dreiblättrige Blatt vom Baum des Lebens: Symbol für den dreieinigen Gott und Zeichen der Hoffnung.

Den Weltgebetstag feiern wir ökumenisch am

**Freitag, 3. März 2006**

**15 Uhr in Lippspringe, Pfarrkirche St. Marien, Grüne Str.**

**19 Uhr in Marienloh, katholische Kirche St. Josef**

Antje Lütke-meier



## Die Ostergeschichte



*Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.*

*Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.*

*Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.*

*Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.*

*Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8*

## Ostermarkt

im Ev. Gemeindezentrum  
am Samstag, dem 1. April 2006  
15.00 bis 17.00 Uhr

Wir bieten Ihnen nicht das Gelbe vom Ei,  
wohl aber buntbemalte Schalen.

Was Sie dafür erübrigen, ist notwendig  
für die Arbeit in unserem Ev. Kindergarten  
an der Templiner Allee und  
für die Kinder in den Schneller – Schulen  
(Amman in Jordanien und Khirbet Kanafar  
im Libanon),  
die auch von uns lernen wollen,  
dass Menschlichkeit  
nicht buntbemalte Schale,  
sondern das Gelbe vom Ei ist.



Kommen Sie, schauen Sie vorbei,  
informieren Sie sich,  
trinken Sie mit uns eine Tasse Kaffee,  
erwerben Sie sich bunte Ostereier  
und unterstützen Sie damit die Arbeit,  
friedliches Miteinander zu leben und zu  
lernen.

Renate Römpler



## Kirche macht sich auf den Weg

Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe  
befragt Gemeindeglieder



Pfarrer Detlev Schuchardt (links) sandte im Gottesdienst am vergangenen Sonntag u.a. Christiane Wittekind, Wolfgang Dzieran, Friedrich und Elke Schwarz, Meike Recknagel, Susanna Cznotka, Angelika Böhm und Frank Schmieta (v. links) für die Gemeinde-Umfrage aus. FOTO: Dzieran

Bad Lippspringe (ekp) – Die Evangelische Kirche möchte wissen, was ihre Gemeindeglieder bewegt. Deswegen macht sie sich auf den Weg: raus aus den Kirchenmauern und Gemeindehäusern, hin zu den Menschen nach Hause – natürlich nur zu Gemeindegliedern, die mit der Teilnahme auch einverstanden sind. An der Aktion „Kirche fragt nach“ der westfälischen Landeskirche beteiligen sich 46 Kirchengemeinden. Aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn ist die Gemeinde Bad Lippspringe dabei.

Kirche möchte offen und einladend sein, die Anregungen, Wünsche, Lob und Kritik ihrer Mitglieder ernstnehmen. Denn „Mitgliederorientierung“ wird im Reformprozess der Evangelischen Kirche von Westfalen groß geschrieben. Auch und gerade jene, die nicht so oft den Weg zur

Gemeinde suchen und finden, sollen befragt werden. In Bad Lippspringe wurden dazu über dreihundert Gemeindeglieder ausgewählt und bekamen einen ausführlichen Fragebogen zugeschickt. Etwa zwanzig geschulte Freiwillige werden sie in den nächsten Wochen besuchen, um sie beim Ausfüllen der Fragebogen zu unterstützen. Wer keinen Besuch wünscht, kann den Fragebogen natürlich auch alleine ausfüllen.

Der Fragebogen enthält 62 Fragen zur Bindung an die Kirchengemeinde und ihren Angeboten, zum Glauben allgemein und zu den Zielen der Landeskirche. Ausführlich können die Befragten benennen, was sie an der Gemeinde schätzen, was sie stört, was ihnen fehlt, was für Ideen zur Erneuerung und Veränderung sie haben und in was für Feldern sie Interesse an der Teilnahme oder an persönlichem Engagement hätten.

Am Sonntag, den 5. Februar 2006, wurden die Freiwilligen aus Bad Lippspringe im Rahmen des Gottesdienstes für das Projekt ausgesandt. Am nächsten Sonntag (12. Februar) hatten auch Gottesdienstbesucherinnen und -besucher im Rahmen des Offenen Gemeindezentrums nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, sich näher über die Fragebogen zu informieren und - außerhalb der Aktion - selbst die Fragen zu beantworten.

Am Ende der Aktion sollen selbstverständlich konkrete Maßnahmen stehen: Wenn die Befragung ausgewertet ist, werden die Ergebnisse der Gemeinde und der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach Möglichkeit werden Vorschläge und Ideen weiterverfolgt. Das gilt auch für die Ebene der Landeskirche, auf der das Projekt "Kirche fragt nach" ebenfalls neue Anstöße liefern soll.

Übrigens: Wer keinen Fragebogen erhalten hat, aber Anregungen und Einschätzungen zur Evangelischen Kirche und der Gemeinde vor Ort mitteilen möchte, kann auch im Internet unter [www.kirchefragtnach.ekvw.de](http://www.kirchefragtnach.ekvw.de) einen Fragebogen ausfüllen!



## Ein Brief aus Sao Paulo



**GRUPO DE APOIO AMAR É VIVER - GAAVER**

FUNDADO EM 09/11/1998

4º RTD Nº 375.751

CNPJ Nº 03.289.267/0001-39 — INSCR. EST.: ISENTA — CCM Nº 3.031.76-8

Rua Tarquínio de Souza, 219 - 02434-040 - Mandaqui - São Paulo/SP

Telefax: (0XX11) 6236-1337

E-mail: [gaaver@zipmail.com.br](mailto:gaaver@zipmail.com.br) e [gaaver@terra.com.br](mailto:gaaver@terra.com.br)



São Paulo, den 07.02.06

Liebe Gemeinde und Freunde vom Stern der Hoffnung,

Ein Neues Jahr hat seinen Anfang genommen und wie immer wissen wir nicht, was es uns bringen wird. Rückblickend auf 2005 kann ich nur sagen, es war ein sehr durchwachsenes Jahr. Unseren Patienten geht es, was ihre Gesundheit betrifft, wesentlich besser als noch einige Jahre zuvor. Dies ist zurückzuführen auf die guten Medikamente, die es seit einigen Jahren wirklich für alle Aidspatienten kostenlos gibt. Die familiäre Situation jedoch lässt immer noch zu wünschen übrig, und ich denke, sie werden sich auch nicht so schnell verändern. Der Zuwachs in der Metropole São Paulo aus dem Inland ist steigend, und somit nehmen auch die Favelas zu. Die Arbeitslosigkeit steigt, und für einen Aidskranken ist es schwierig, Arbeit zu finden. So hat zum Beispiel einer unserer Patienten seine Arbeit verloren. Jahrelang war er arbeitslos und hat nur von Gelegenheitsjobs gelebt. Seine Frau und zwei seiner Kinder haben auch Aids. Anfang letzten Jahres gelang es ihm endlich, einen feste Anstellung in seinem Beruf als Elektriker zu bekommen. Er war überglücklich. Doch dieses Glück währte nur 6 Monate. Warum, werden sie sich fragen. War es sein Verschulden? Nein, denn er fehlte nie, war nie krank. Seine monatlichen Pflichtbesuche beim Arzt, die er realisieren musste, sonst hätte er seine Medikamente nicht bekommen, wurden ihn zum Verhängnis. Der Arbeitgeber rief bei dem Gesundheitsposten, von welchem das Attest über den Arzttermin ausgestellt wurde, an und



erkundigte sich, welche Krankheiten dort behandelt würden. Als Antwort erhielt er: Aids und Tuberkulose. Von diesem Tag an vermieden alle Arbeitskollegen, Milton die Hand zu geben. Man stellte Plastikbecher auf, vermied auf die Toilette zu gehen, bis hin zur Kündigung. Nach dem Gesetz darf niemand wegen Krankheit oder Vorurteilen entlassen werden, und so riet ich Milton zu klagen. Da wir auch mit Organisationen zusammenarbeiten, die sich speziell um rechtliche Fragen kümmern und deren Rechtsanwältinnen ehrenamtlich arbeiten, gelang es mir, den Fall von Milton weiterzuleiten. Es ist eine zeitaufwändige Angelegenheit und verlangt sehr viel Geduld von den Patienten. Denn als erstes müssen sie beweisen, dass sie auf Grund ihrer Krankheit wegen bestehender Vorurteile entlassen wurden. Früher starben die Patienten schon oft, bevor sie das Urteil erfuhren. Doch da sich, Gott sei Dank, die Lebenserwartung der Aidskranken enorm verbessert hat, hoffe ich, dass Milton mit einem positiven Resultat rechnen kann und sein Geld erhält.

So hat sich meine Arbeit im Laufe der Jahre immer mehr in Richtung Sozialarbeit ausgerichtet. Beratung, Unterstützung bei familiären Problemen, Erziehung, Begleitung zu Ämtern etc. Ich wurde einmal gefragt, was ich tun würde, wenn es keine Aidspatienten mehr gebe. Die Arbeit wird weiter existieren, denn es sind die Armen, Analphabeten und Schwachen dieser Gesellschaft, die unsere Hilfe benötigen. Was sich eventuell verändern wird, sind die Formen der Hilfen. Und damit beginnen wir in diesem Jahr. Im letzten Jahr habe ich an einer Projektausschreibung teilgenommen. Unser Projekt, eine Nähwerkstatt zur Herstellung von Patchworkdecken und Patchworkarbeiten, wurde genehmigt. Die Freistellung der Gelder wird in den nächsten Wochen erfolgen, und so können wir beginnen, für 20 Frauen einen Arbeitsplatz zu beschaffen. Wenn alles gut geht, haben diese Frauen die Möglichkeit, auch noch nach Beendigung des Projektes, in 2 Jahren, mit der Produktion von Patchworkdecken fortzufahren. Ich hoffe sehr für alle unsere Familien, dass wir in dieser Richtung noch sehr viel mehr tun können.

Zum Schluss möchte ich Ihnen allen noch einmal ganz herzlich danken für die Herzlichkeit, mit der ich in ihrer Gemeinde aufgenommen wurde, möchte mich bedanken für die Freundschaft und die Solidarität, die ich jedes Jahr aufs Neue spüren darf. Für das schon begonnene Jahr wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen meiner Mitarbeiter und den uns anvertrauten Familien, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Ingrid Köly-Hell

## Husten vorbeugen oder heilen ...

... und gleichzeitig Schwester Ingrid und ihre Arbeit in Sao Paulo unterstützen. Eine Dose Hustenbonbons kostet Sie nur 1 Euro, doch 2 Euro gehen nach Sao Paulo! Denn Sie, und auch der Apotheker, spenden nämlich für jede Dose einen Euro für den Stern der Hoffnung!

Sie erhalten die Bonbons im Gemeindebüro und Offenen Gemeindezentrum (und bei den Proben unserer Kantorei J). Wenn es Ihnen nichts ausmacht, bringen Sie bitte die leeren Dosen wieder zurück (in den Sammelkarton). In Kindergarten und Schule können Sie gut verwendet werden (z.B. für den Bau von Rasseln).



## Frauenfrühstück

# Keine Rose ohne Dornen

Über Blumen freut sich doch jede/jeder!

Gilt das wirklich für alle, die mit unseren Blumen zu tun haben, oder sind Blüten und Dornen vielleicht ungerecht verteilt?

Das Frauenfrühstück findet statt am



**SAMSTAG, 25. MÄRZ 2006**

**9.30 – CA. 11.30 UHR  
GEMEINDEZENTRUM,  
DETMOLDER STR. 173**

Anmeldung bis zum 16. 03. 2006 an:  
Gemeindebüro, Frau Meyer, Tel.: 51414  
Pfarrerin A. Lütkemeier, Tel.: 66 16

Kinderbetreuung ist möglich,  
Bedarf bitte bei Anmeldung angeben.



**Ev. Öffentliche Bücherei**  
**Detmolder Str. 173**  
**33175 Bad Lippspringe**

**Blickpunkt**  
 Evangelische  
 öffentliche  
 Bücherei

**Öffnungszeiten:**

**Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr**  
**Sonntag 10.30 – 12.00 Uhr**



**Blickpunkt**  
 Evangelische  
 öffentliche  
 Bücherei

## Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe  
 Detmolder Str. 173

Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr  
 Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr



**Wir empfehlen:**

Dietrich Bonhoeffer

### Die Antwort auf unsere Fragen. Gedanken zur Bibel

"Ich glaube, daß die Bibel allein die Antwort auf alle unsere Fragen ist, und daß wir nur anhaltend und etwas demütig zu fragen brauchen, um die Antwort von ihr zu bekommen. Jeder andere Ort außer der Bibel ist mir zu ungewiß geworden." (Dietrich Bonhoeffer)

Das Lesen, das Nachdenken, das Einlassen auf die Bibel, das bedeutete für Dietrich Bonhoeffer, im Gespräch mit Gott zu sein. Seine Bibel, die er von seinem 1918 gefallenen Bruder Walter geerbt hatte, war für Bonhoeffer täglicher Begleiter und Fundament seines Glaubens. Dieser Band versammelt die wichtigsten Texte, Gedanken, Überlegungen und Notizen Dietrich Bonhoeffers zur Bibel. Die Vielfalt der ganz unterschiedlichen Texte, die Manfred Weber aus dem Gesamtwerk zusammengestellt hat, gewähren einen Einblick in den tiefen Glauben Dietrich Bonhoeffers, der in seiner so unendlichen Gewissheit der Gnade Gottes bis heute die Menschen bewegt

## Welt-Tag des Buches - Tag der Bücherei



Am Sonntag, 23. April, um 17 Uhr im Gemeindezentrum  
 Zum Welt-Tag des Buches veranstaltet das Team der Ev. Bücherei zusammen mit der Buchhandlung Waltemode eine Lesung mit der Bielefelder Schauspielerin Therese Berger. Therese Berger liest aus dem Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ (siehe unsere Empfehlung im Gemeindebrief 2-2004).

Der leukämiekranke Oskar, der nur noch wenige Tage zu leben hat,

bewahrt trotzdem bis zuletzt seine Lebensfreude. Durch Rat und Hilfe einer älteren Krankenschwester, die er "Oma Rosa" nennt, erlebt er jeden Tag so intensiv, als handele es sich um 10 Jahre.

Auszüge aus diesem bewegenden und doch auch heiteren Buch liest Therese Berger, seit 1979 am Stadttheater in Bielefeld als Schauspielerin tätig. Sie ist vielen Lippspringer Bürgern noch in guter Erinnerung von ihrer letzten Lesung, veranstaltet von der Buchhandlung Waltemode. Sie las damals aus dem Buch „Die Lippische Rose“ (unsere Empfehlung im Gemeindebrief 1-2005)..

Eric-Emmanuel Schmitt  
**Oskar  
 und die Dame  
 in Rosa**



## Offen für neue Kooperationen

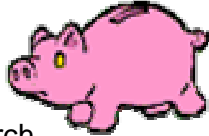
### Deutschkurs im Gemeindezentrum

Kirche muss sparen – auch im Kirchenkreis Paderborn. Die Finanz- und Sparbeschlüsse der letzten Kreissynoden (Kirchenparlament im Kirchenkreis Paderborn) sind mittlerweile auf der Gemeindeebene angekommen und müssen auch bei uns in Bad Lippspringe umgesetzt werden. Allerdings sollen nach dem Willen des Presbyteriums die

geänderten finanziellen Rahmenbedingungen Anlass sein, so weit wie möglich kreativ mit der Situation umzugehen, statt nur gebannt auf schwindende Gelder zu schauen wie das Kaninchen auf die Schlange, oder etwa nur zu jammern.

Fakt ist, dass der gesamte Haushalt 2006 um 10% gekürzt ist. Uns steht also für die Arbeit in allen Bereichen ein Zehntel weniger Geld zur Verfügung.

Fakt ist auch, dass wir für unseren Kindergarten ca. 2.500 Euro zusätzlich über Spenden aufbringen müssen. Der evangelische Kindergarten ist wichtiger Teil unserer Gemeinde, so versuchen wir nun, diesen Betrag z.B. durch den sonntäglichen Klingelbeutel zu sammeln.



Fakt ist weiterhin, dass nach der Pensionierung von Frau Kehne im Februar die Küsterstelle für sechs Monate nicht wieder besetzt werden darf. Zum einen soll dies durch vermehrte ehrenamtliche Arbeit aufgefangen werden, zum anderen haben wir eine neue Kooperation geplant. Ab Mitte März bietet InBit aus Paderborn im Gemeindezentrum von Montag bis Freitag einen Deutschkurs an. InBit ist eine gemeinnützige GmbH und führt im Auftrag des Bundesamtes für Migration Sprachkurse für Zuwanderer durch. Die Raumnutzung bedeutet sicher einiges an Umstellung für die Gruppen und Kreise. Allerdings können von der Lösung alle Beteiligten profitieren: InBit kann einen Kurs vor Ort anbieten, die Teilnehmer aus Bad Lippspringe müssen keine hohen Fahrtkosten nach Paderborn bezahlen und wir können einen Teil der Reinigungsarbeiten im Gemeindezentrum durch InBit finanzieren.

Unsere Gemeinde hat häufiger gezeigt, dass sie mit schwierigen Situationen und Herausforderungen gut umgehen kann und ihrem Auftrag, Gemeinde Gottes in der Welt zu sein nachkommt. Phantasie, Kreativität, Kooperation und sich einstellen auf neue Wege und Möglichkeiten – das ist in Zeiten knapper Kassen von allen gefordert.

**Sie kommen aus einem anderen Land und wollen Deutsch lernen?**

**Sie brauchen Deutsch für den Beruf oder für eine Ausbildung?**

Deutsch-Sprachkurs  
Ab 15. März  
Detmolder Str. 173  
Bad Lippspringe  
Telefon: 05251 / 700 500



## Der letzte Do

Frauentreff für Frauen  
ab 35?

40 vorbei?

Alter egal! Interessentinnen sind immer herzlich willkommen!



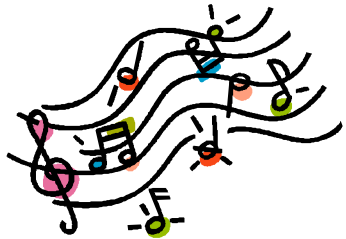
Termine der nächsten Treffen:

Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr, Gemeindezentrum	Mein <b>Lieblingsbuch</b> (bitte Lieblingsbücher mitbringen und vorstellen)
Freitag, 03. März 15 Uhr (St. Marien) 19 Uhr (St. Joseph)	<b>Weltgebetstag</b> Gottesdienst
Donnerstag, 30. März, 20 Uhr Gemeindezentrum	<b>Feng-Shui</b> Maria Voss erklärt den Modebegriff
Donnerstag, 27. April 20 Uhr Gemeindezentrum	<b>Israel – zwischen Heiligem Land und umstrittenen Staat</b>
Donnerstag, 18. Mai Treffen 19 Uhr Gemeindezentrum	<b>Fahrrad-Tour</b>

## Kirchenmusik aktuell

Im November letzten Jahres führte die Kantorei zum Gedenken an das Ende des zweiten Weltkriegs vor 60 Jahren zwei inhaltlich passende Bachkantaten - einmal in unserer Kirche und einmal in Warburg - auf. Damit fand zum ersten Mal ein großes Konzert in der neu gestalteten Kirche statt, wobei sich die Vorzüge der flexiblen Kirche deutlich zeigten. So konnten z.B. einzelne Stühle versetzt und der Altar abgebaut werden, um genügend Raum für Orchester und Solisten zu schaffen. Der Chor wurde sehr passend auf neu angeschafften Podesten vor dem wunderbaren Hintergrund der leuchtenden Altarraum-Bilder platziert.

Aufgrund der dreigeteilten Sitzordnung hatte jeder Besucher eine gute Sicht auf das gesamte Geschehen. Somit wirkt sich die Umgestaltung der Kirche also auch für die Kirchenmusik positiv aus.



Dieses Jahr steht das Programm des Chores ganz im Zeichen W.A. Mozarts und auch (einmal wieder) J.S. Bachs. Die Konzerttermine werden jeweils rechtzeitig bekannt gegeben. In den Herbstferien wird (wie alle zwei Jahre) eine Chorfahrt durchgeführt. Das Reiseziel ist Prag - eine

Stadt, in der Mozart ja bekanntlich auch große Werke geschaffen hat und Erfolge feiern konnte.

Um den Stellenwert der qualitativ hochwertigen Kirchenmusik unserer Gemeinde auch weiterhin zu erhalten, bitten wir Sie, die Aktion „Halleluja“ zu beachten und mit zu unterstützen. Informationen finden Sie im Internet, Unterschriftenlisten liegen im Gemeindezentrum aus. Neben der Kantorei gibt es noch den Flötenkreis, ein Musicalprojekt mit Jugendlichen und natürlich den Posaunenchor, der z. Zt. einen großen Aufschwung mit vielen neuen Jungbläsern erlebt. Alle diese Gruppen sind auf fachlich qualifizierte Leiter/innen und entsprechend finanzielle Mittel angewiesen und tragen dazu bei, ein positives Bild der Gemeinde in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

## CHORALPASSION von HUGO DIESTLER

Evangelische Kirche, Bad Lippspringe  
Samstag, 25. März 2006,  
18.30 Uhr

Mitwirkende:

Ernst-Pepping-Kreis, Martin B. Müller, Tenor,  
Leitung: Ulrich Schneider

## Aus der Arbeit von "pro musica"

Der Verein "pro musica", dessen Zweck die Förderung der Kirchenmusik in der Evangelischen Gemeinde Bad Lippspringe ist, hat das Konzert am 19. November 2005 mitfinanziert. (s. auch Artikel „Kirchenmusik aktuell“).

In diesem Jahr, in dem die musikalische Welt den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart feiert, wird "pro musica" sich an der Finanzierung zweier kirchenmusikalischer Veranstaltungen beteiligen:

Am 21. Mai wird ein Konzert mit geistlichen Werken Mozarts stattfinden, in dem die Kantorei zusammen mit vier Solisten Mozarts "Krönungsmesse" aufführen und die Sopranistin Ulrike Wiedemann seine wunderschöne Motette "Exsultate, jubilate" singen wird. Am 31. Oktober gestaltet die Kantorei den Gottesdienst zum Reformationsfest mit der Kantate "Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild" von Johann Sebastian Bach besonders festlich. Außerdem fördert "pro musica" seit 2005 regelmäßig die Arbeit des Posaunenchores unserer Gemeinde.



"pro musica" wurde im Jahr 1997 von Mitgliedern der Kantorei gegründet, um finanzielle Mittel zu beschaffen. Diese stammen in erster Linie von Mitgliedern des Vereins, aber auch von Bad Lippspringer Geschäftsleuten und von Freunden der Kirchenmusik. Die Pflege der Kirchenmusik erfordert private Spenden.

"pro musica" hat heute über 40 Mitglieder, die zum größten Teil zur Kantorei gehören und sich herzlich über jedes neue Mitglied freuen. Der Verein verlangt keinen Mitgliedsbeitrag; er bittet um eine jährliche Spende von 30 Euro (natürlich: oder mehr), ist selbstverständlich auch für einmalige Spenden dankbar und stellt für jede Spende am Jahresende unaufgefordert eine vom Finanzamt anerkannte Spendenquittung aus. Informationen über "pro musica" erhalten Sie im Internet unter der Adresse [www.evkirchebadlippspringe.de](http://www.evkirchebadlippspringe.de) (Stichwort Kirchenmusik) und gerne auch bei den Vorsitzenden des Vereins (Dr. Friedrich Schwarz, Tel. 05252/6960, und Hartmut Schulz, Tel. 05252/81512).

# Ambulante Pflege: Gut versorgt aus einer Hand

## Die Diakoniestation St. Johannisstift gGmbH „Stift Mobil“ in Paderborn

Wer im Alltag oder nach einem Krankenhausaufenthalt ambulante Pflege und Betreuung benötigt, um in seiner gewohnten Umgebung weiter leben zu können, für den ist die Diakoniestation St. Johannisstift der richtige Ansprechpartner.

Die Diakoniestation gehört zur 1863 gegründeten Evangelischen Stiftung St. Johannisstift in Paderborn. Sie ist dort eingebunden in ein Pflegenetzwerk, das alle Betreuungsleistungen aus einer Hand anbietet: Vom Krankenhaus über die ambulante Pflege und die Ausbildung in Gesundheitsberufen bis hin zur stationären Altenpflege und zu betreuten Seniorenappartements.

Schon 1974 nahm die ambulante Sozialstation ihre Arbeit auf. Sie hilft Menschen, die im Alter, bei Krankheit, einer Behinderung oder nach der Entlassung aus dem Krankenhaus Unterstützung benötigen, um in den eigenen vier Wänden ihr Leben weiterführen zu können. Sie hilft dabei, eine selbstständige Lebensführung wiederzugewinnen oder zu erhalten, die Angehörigen zu entlasten oder einen stationären Aufenthalt, beispielsweise in einem Heim, solange wie möglich zu vermeiden.

Die Diakoniestation bietet einen Komplett-Service in der häuslichen Pflege und Betreuung – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.



### Gute Beratung schafft Vertrauen

Vor Inanspruchnahme unserer Dienste informieren wir Interessenten ausführlich über unsere Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten, entweder während unserer Sprechstunde in Paderborn oder nach Vereinbarung selbstverständlich auch gerne bei Ihnen zu Hause.

Darüber hinaus unterstützen wir Pflegebedürftige und Angehörige bei der Beantragung der Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung, Krankenkasse oder andere Kostenträger.

Unsere Mitarbeiter geben den Angehörigen Hilfestellungen für die häusliche Pflege und stehen ihnen jederzeit für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Dabei dient unser Fachwissen zusammen mit den Kenntnissen der Angehörigen als Grundlage für eine gute Pflege und Betreuung. Bei regelmäßigen Fachvorträgen bieten wir pflegenden Angehörigen praktische Tipps im Umgang mit Demenzkranken und bei Fragen der häuslichen Pflege.

Wir richten unsere Angebote stets an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden aus. Qualifizierte Mitarbeiter, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie festgelegte Normen sichern die Qualität unserer Arbeit.

### Unsere Dienstleistungen im Einzelnen:

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Mobilisation und ergänzende Hilfen
- Medizinische Versorgung und Pflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Essen auf Rädern
- Qualitätssicherungsbesuche § 37 (3) SBG XI
- Hausnotruf-System
- Beratung und Schulung

Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter:

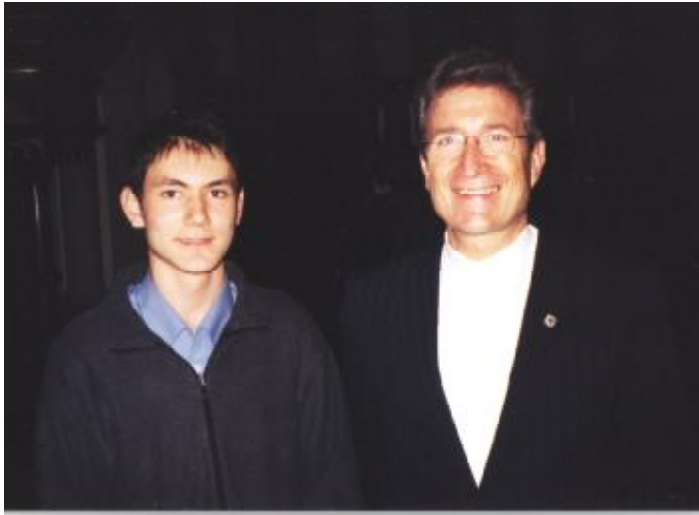
Diakoniestation St. Johannisstift gGmbH - Stift mobil  
Reumontstraße 20  
33102 Paderborn  
Tel. (0 52 51) 4 01-5 95  
Fax (0 52 51) 4 01-5 97  
E-Mail: [diakonie@johannisstift.de](mailto:diakonie@johannisstift.de)  
[www.johannisstift.de](http://www.johannisstift.de)

Sprechstunden:

Montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr  
und freitags von 8 bis 14 Uhr  
sowie nach Vereinbarung.



## Meine Begegnung mit Bischof Huber



Am 27.10.2005 hielt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Berliner Bischof Wolfgang Huber einen Festvortrag zum 100-jährigen Jubiläum der kirchlichen Hochschule Bethel in der Bielefelder Zionskirche. Ich hatte auch die

Möglichkeit, an seinem Vortrag über gute Theologie teilzunehmen. Erstaunlich war es, wie viele Leute zu diesem Vortrag kamen. Bischof Huber referierte lange über Theologie, Pfarrer und Gemeindeglieder (der gesamte Text ist auf [www.ekd.de](http://www.ekd.de) zu finden). Nach seinem Vortrag, der fast zwei Stunden dauerte, konnte ich ihn kurz ansprechen. Bemerkenswert fand ich, dass ich den Bischof "einfach so" ansprechen konnte und meine Frage bezüglich eines Theologiestudiums loswerden konnte. Wer kann mir da eine bessere Antwort geben als Herr Huber. Ich staunte darüber, dass er sich meine Frage genau angehört hat und mir auch professionell geantwortet hat. Ich muss zugeben, dass ich in dem Moment ein wenig aufgeregt war, man hat ja nicht immer die Möglichkeit einen so bekannten Menschen zu befragen.

Normalerweise stehen solche hochrangigen Persönlichkeiten sehr unter Zeitdruck, ich hatte jedoch den Eindruck, dass dies hier nicht der Fall war, denn er wirkte sehr interessiert und sagte, dass er sich über mein Interesse freue, von Zeitmangel, glaube ich, war keine Spur. Danach hatte ich noch die Gelegenheit, ein Foto zu machen. Eigentlich stehen ja Personen wie z.B. Papst Benedikt XVI oder der Bundespräsident, neben dem Repräsentanten der Evangelischen Kirche – an dem Tag durfte ich das mal. Zum Schluss verabschiedete er sich mit einem Handschlag und wünschte mir alles Gute. Ich finde, an diesem Tag hat Bischof Huber seiner repräsentativen Rolle alle Ehre gemacht. Nett, freundlich und offen – so ist auch die Kirche, die er vertritt.

Jan Globacev

## „Eine Wunde an der Kirchenordnung geheilt“

### Landessynode hat Einschub zum Verhältnis Kirche - Israel beschlossen

Am 3. November 2005 hat die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen mit großer Einmütigkeit eine Ergänzung der Kirchenordnung beschlossen. Dazu schreibt Präses Alfred Buß:

„Die Einfügung in Artikel 1 der Kirchenordnung betrifft unser Verhältnis zu dem von Gott erwählten Volk Israel und damit den Kern und den Ursprung unseres christlichen Glaubens.

Der Text hat einen bekenntnishaften und damit lobpreisenden Charakter. Er hat nicht die Absicht, das Verhältnis Kirche und Israel zu definieren und in seinen vielfältigen Bezügen zu beschreiben. Dieser Text hat auch nicht die Absicht, eine bestimmte Lehre in Geltung zu setzen, wie denn das Verhältnis der Kirche zu Israel zu beschreiben sei und damit andere Lehrmeinungen abzuwehren.

Es geht bei dem Einschub vielmehr darum, in dieser schwierigen Frage des Verhältnisses zu Israel dem Handeln Gottes nachzuspüren, wie es uns in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Er lässt dabei Raum für Geheimnisse in Gottes Handeln und vertraut ganz auf Gottes Treue, von der wir alle leben, Christen wie Juden.

Mit dieser Änderung der Kirchenordnung wird ein Jahrzehnte andauernder theologischer Diskussionsprozess in unserer Landeskirche konzentriert auf den Punkt gebracht. Mehr noch: Damit wird die Fehlstelle der Israel-Vergessenheit aufgehoben, eine Wunde an unserer Kirchenordnung geheilt.“

### Artikel I der Einleitenden Bestimmungen der Kirchenordnung

Die Evangelische Kirche von Westfalen urteilt über ihre Lehre und gibt sich ihre Ordnung im Gehorsam gegen das Evangelium von Jesus Christus, dem Herrn der Kirche.

Sie tut dies im Vertrauen auf den dreieinigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, der Israel zu seinem Volk erwählt hat und ihm die Treue hält, der in dem Juden Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Christus, Menschen zu sich ruft und durch den Heiligen Geist Kirche und Israel gemeinsam zu seinen Zeugen und zu Erben seiner Verheißung macht.

In dieser Bindung und in der darin begründeten Freiheit überträgt sie ihre Ämter, übt sie ihre Leitung aus und erfüllt sie ihre sonstigen Aufgaben.

## Freizeit für Familien

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe bietet an:

### „Urlaub mit Mehr-Wert“



**11.07.2006 – 16.07.2006**

in ein Freizeithaus mit Vollpension in Neuhaus im Hochsolling

Angesprochen sind insbesondere Familien mit kleinen Kindern

Kosten:

Kinder bis 2 Jahre: frei

Kinder 2 bis 6 Jahre: 50,- Euro

alle Menschen ab 6 Jahre: 98,- Euro

Ziele: Gemeinschaft erleben – Natur erleben / Spiel, Spaß und gemeinsames Lernen  
Gemeinsame Gestaltung des Programms – Das GEMEINSAME ist der MEHR-WERT !!!

## Freizeit für Familien

Wir laden ein zur  
Informationsveranstaltung

am Montag, 13. März 2006 um 20.00 Uhr



in das Evangelische Gemeindezentrum in Bad Lippspringe, Detmolder Strasse 173.

Kontakt erwünscht!: Christel und Detlev Schuchardt Tel: 05252-5801, [chr.u.de.schuchardt@t-online.de](mailto:chr.u.de.schuchardt@t-online.de)

Annette und Frank Schmieta Tel: 05252 [f.schmieta@t-online.de](mailto:f.schmieta@t-online.de)

Weitere Informationen unter: [www.evkirchebadlippspringe.de](http://www.evkirchebadlippspringe.de)

Familiennachrichten

### Getraut wurden:

Tatjana Anschütz und Alexander, geb. Eiternik

Michael Bultmann und Sabrina, geb. Hendrix

Eduard Vogel und Evgenija



### Getauft wurden:

Sophie Zoe Gilbert, Finn Niklas Gimmler, Artur Litke,  
David Schmeichel, Diana Kran, Elina Horscht, Sina und

Tyler Bensick, alle Bad Lippspringe

Saskia Helen Elton, Neuenbeken

Nele Helena Littfinski, Münster

Eric Litke, Kaiserslautern

### Beerdigt wurden:

Hilda Behrendt, Luise Fischer, Friedrich Möllenbernd,

Luise Husemann, Charlotte Rieck, Heinrich Jansen,

Heinrich Göbel, Ella Ambrassat, Else Elemans,

Hannelore Ciesla, Erika Kubinsky, Christel Grünberg,

Waldemar Wagner, Günter Bartsch, Karl-Heinz Kosbab, Hildegard

Schmidt, Erika Witt, Horst Fricke, alle Bad Lippspringe

Gerd Gräbnitz, Marienloh



### Geburtstage

Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter! Unsere Pfarrerin und unser Pfarrer besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren.

1.3.	Marta Altenbeck	91 J.
3.3.	Erika Witt	91 J.
	Marie-Luise Wojtasik	75 J.
4.3.	Wolfgang Beuthe	86 J.
8.3.	Bernhard Felgenhauer	88 J.
	Ilona Kolb	85 J.
	Berta Kress	80 J.
	Irmgard Mehrmann	80 J.
11.3.	Ingrid Bremer-Lichtenfeld	75 J.



12.3.	Karl Söter	75 J.
13.3.	Adolf Gruschinski, B'hsen.	87 J.
14.3.	Irma Wahl, B'hsen.	87 J.
17.3.	Herta Küsel, M'loh.	95 J.
	Kurt Häusling, B'hsen.	75 J.
18.3.	Margarete Schmidt	91 J.
	Werner Dufke	80 J.
19.3.	Helga Berhorst	80 J.
	Ilse Gruschinski, B'hsen.	75 J.
21.3.	Luise Bauermann	94J.
	Kurt Langer	90 J.
22.3.	Gustav Wittbrock, M'loh.	85 J.
24.3.	Hans Roth	75 J.
25.3.	Frieda Springer, M'loh.	87 J.
26.3.	Horst Bergan, N'beken.	98 J.
	Elisabeth Ottmers	85 J.
27.3.	Margarete Reinhardt	88 J.
28.3.	Rolf Rahmel	75 J.
31.3.	Lieselotte Emmighausen	90 J.
	Maria Klamer	88 J.
3.4.	Erich Maidowski, N'beken.	93 J.
	Margarete Solwa	93 J.
	Henriette Klöpping	88 J.
4.4.	Frieda Schiffchen	89 J.
6.4.	Margarete Lohse	89 J.
	Walter Bühmann	75 J.
9.4.	Ilse Stippa	86 J.
12.4.	Lina Gönner	96 J.
	Marianne Wieland	85 J.
14.4.	Ingeborg Wiehle	75 J.
15.4.	Alfred Bökenkröger	92 J.
16.4.	Henni Prill	93 J.
	Berta Isinger	75 J.
17.4.	Werner Troestrum	87 J.
18.4.	Johanne Gronemeyer	93 J.
19.4.	Ingeborg Monnaers	86 J.
	Hedwig Voigt	85 J.
22.4.	Erich Speckmann	90 J.
23.4.	Manfred Reuter	75 J.
	Sigrid Pfeiffer	75 J.
24.3.	Gertrud Richert	75 J.



25.4.	Hans Buchtien	85 J.
26.4.	Ernst Buschmann	85 J.
28.4.	Dorothea Lothe	95 J.

## Gottesdienste Bad Lippspringe 10.15 Uhr

<b>Fr 3.3.</b>	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kath. Kirche St. Marien	15 Uhr
	Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kath. Kirche St. Joseph, Marienloh	19 Uhr
<b>Sa 4.3.</b>	Gedenk-Gottesdienst der Palliativ-Station	14 Uhr
<b>So 5.3.</b>	Invokavit m. Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
<b>Fr 10.3.</b>	2. Passionsandacht	17 Uhr
<b>Sa 11.3.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 12.3.</b>	Reminiscere	Pfrin. Lütke-meier
	Kindergottesdienst	10.15 Uhr
<b>Fr 17.3.</b>	3. Passionsandacht	17 Uhr
<b>So 19.3.</b>	Oculi	Pfrin. Heibrock
<b>Fr 24.3.</b>	4. Passionsandacht	17 Uhr
<b>Sa 25.3.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 26.3.</b>	<b>Beginn der Sommerzeit!</b>	
	Laetare	Pfrin. Lütke-meier
	Kindergottesdienst	10.15 Uhr
<b>Fr 31.3.</b>	5. Passionsandacht	17 Uhr
<b>So 2.4.</b>	Judica m. Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
<b>Fr 7.4.</b>	6. Passionsandacht	17 Uhr

<b>Sa 8.4.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 9.4.</b>	Palmarum m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
<b>Do 13.4.</b>	Gründonnerstag m. Hl. Abendmahl	19.30 Uhr
<b>Fr 14.4.</b>	Karfreitag	Pfrin. Lütke-meier
	7. Passionsandacht	17 Uhr
	Gottesdienst m. Hl. Abendmahl, Kath. Kirche, Marienloh	19 Uhr
<b>So 16.4.</b>	Feier der Osternacht m.Hl. Abendmahl	6 Uhr
	Festgottesdienst	Pfrin. Lütke-meier
<b>Mo 17.4.</b>	Ostermontag	Pfrin. Heibro-ck
<b>So 23.4.</b>	Quasimodogeniti	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 30.4.</b>	Misericordias domini	Pfr. Schuchard- t

### Gottesdienste Neuenbeken 9 Uhr

<b>So 5.3.</b>	Invokavit	Pfr. Schuchard- t
<b>So 12.3.</b>	Reminiscere	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 19.3.</b>	Oculi	Pfrin. Heibro-ck
<b>So 26.3.</b>	<b>Beginn der Sommerzeit!</b>	
	Laetare	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 2.4.</b>	Judica	Pfr. Schuchard- t
<b>So 9.4.</b>	Palmarum m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
<b>Fr 14.4.</b>	Karfreitag m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 16.4.</b>	Osterfest	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 23.4.</b>	Quasimodogeniti	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 30.4.</b>	Misericordias domini	Pfr. Schuchard- t

### Termine

<b>So 5.3.</b>	Konzert zur Eröffnung der Ök. Bibelwoche, Kath. Kirche St. Marien	17 Uhr
<b>Mo 6.3.</b>	Frühstücksgespräch	9.30 Uhr
	Frauenabendkreis Protestantische Damenstifte in Niedersachsen früher und heute	19.30 Uhr
	Ök. Bibelwoche, Kath. Pfarrheim St. Marien	19.30 Uhr
<b>Di 7.3.</b>	Ök. Bibelwoche, Kath. Pfarrheim St. Marien	19.30 Uhr
<b>Mi 8.3.</b>	Ök. Bibelwoche, Kath. Pfarrheim St. Marien	19.30 Uhr
<b>Do 9.3.</b>	Ök. Bibelwoche, Kath. Pfarrheim St. Marien	19.30 Uhr
<b>Fr 10.3.</b>	Ök. Bibelwoche, <i>Gottesdienst in</i> St. Marien	19.30 Uhr
<b>So. 12.3.</b>	<i>Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst</i>	
<b>Do 16.3.</b>	Frauen-Bibel-Gespräch Tamar – Missbrauch in Davids Familie	9 Uhr
<b>Sa 18.3.</b>	Flohmarkt Miniclub im Gemeindezentrum	14 Uhr
	Offenes Singen zum 30-jährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendchores Jungbrunnen, Leitung: Elke Zimmermann	15.30 Uhr
<b>Mo 20.3.</b>	Frühstücksgespräch	9.30 Uhr
<b>Mi 22.3.</b>	Gesamt-Frauenhilfe in Bad Lippspringe Taizé – Leben für die Versöhnung	15 Uhr
<b>Sa 25.3.</b>	Frauenfrühstück Keine Rose ohne Dornen	9.30 Uhr
	Konzert des Ernst-Pepping-Kreises	18.30 Uhr
<b>Mo 27.3. bis Sa 1.4.</b>	Kleidersammlung für Bethel	
<b>Do 30.3.</b>	Frauenkreis „Der letzte Do“ Feng shui - Vortrag	20 Uhr

<b>Sa 1.4.</b>	Kinder-Bibel-Tag	ab 10 Uhr
	Ostermarkt	15 Uhr
<b>So 2.4.</b>	Konzert Posaunenchor	18 Uhr
<b>Mo 3.4.</b>	Frauenabendkreis Filmvorführung: Augen auf beim Rosenkauf	19.30 Uhr
<b>Fr 7.4.</b>	Seniorentreff Taizè: vertrauen, - verzeihen - versöhnen	15 Uhr
<b>So. 9.4.</b>	<i>Offenes Gemeindezentrum nach dem Gottesdienst</i>	
<b>So 23.4.</b>	Lesung zu Welt-Tag des Buches Th. Berger: Oskar und die Dame in Rosa	17 Uhr
<b>Mo 24.4.</b>	Frühstücksgespräch	9.30 Uhr
<b>Mi 26.4.</b>	Gesamt-Frauenhilfe in Bad Lippspringe Leben und arbeiten in Bethel	15 Uhr
<b>Do 27.11.</b>	Frauen-Bibel-Gespräch Auf dem Weg nach Emmaus	9 Uhr
	Frauenkreis „Der letzte Do“ Israel – zwischen heiligem Land und umstrittenem Staat	20 Uhr

## Gruppen, Kreise, Veranstaltungen

<b>Offenes Gemeindezentrum</b>	Jeden 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst	Ewa Strenski Jürgen Peters	( 97 32 55
<b>Der letzte Do</b>	letzter Do im Monat, 20 Uhr	Antje Lütke-meier	( 66 16
<b>Ev. Öffentliche Bücherei</b>	So 10.30 - 12 Uhr, Do 15.30 - 17.30	Angelika Peters	( 97 32 55
<b>Flötenkreis</b>	1. + 3. Mo im Monat; 18 Uhr	U. Köhler-Hanewinkel	( 97 43 11
<b>Frauenabendkreis</b>	1. Mo im Monat 19.30 Uhr	Hanna Gasse	( 18 71
<b>Frauen-Bibel-Gespräch</b>	3. oder 4. Do im Monat, 9 Uhr	Suse Anthony	( 93 81 11
<b>Frauenhilfe</b>	Mi. 14tägig	Ursula Johannsen	( 5 35 08
<b>Gemeindebriefredaktion</b>	siehe Impressum		( 5 14 14 ☎ 93 35 09
<b>Jugendgruppe</b>	Mi 17 Uhr Jugendkeller Hermannstr. 24	Jan Globacev	( 0175 257 0086
<b>Kantorei</b>	Mi 20 Uhr	Ulrich Schneider	( 14 32
<b>Kindergottesdienst-Vorbereitung</b>	nach Vereinbarung	Christiane Wittekind	( 97 06 45
<b>Lektorenkreis</b>	nach Vereinbarung	Detlev Schuchardt	( 58 01
<b>Miniclub</b>	Voranmeldung nötig!	Nicole Scharholz	( 93 06 31
<b>Pro musica</b>	Dr. Friedrich Schwarz		( 69 60
<b>Seniorentreff</b>	1. Fr im Monat 15 Uhr	Edith Glatzer	( 62 46
<b>Versammlung der Spätaussiedler</b>	Sa 14 Uhr So 15 Uhr	David Langhofer	( 93 02 59



## Adressen

<b>Gemeindebüro Friedhofsverwaltung</b>	Martina Meyer	Detmolder Str. 173 Di. und Do. 10-11 Uhr	☎ 5 14 14 und ☎ 93 35 09 Gemeindebuero @ evkbali.de
<b>Bankverbindung:</b>	Kto. 9 226 655 000 BLZ 472 601 21 Volksbank Paderborn-Höxter eG		
<b>Internet</b>	<a href="http://www.evkirchebadlippspringe.de">www.evkirchebadlippspringe.de</a>		evkbali @ gmx.net
<b>Pfarramt Nord</b>	Pfarrerin Antje Lütke-meier	Hermannstr. 24	☎ 66 16 luetkemeier @ evkbali.de
<b>Pfarramt Süd</b>	Pfarrer Detlev Schuchardt	Friedrichstr. 2	☎ 58 01 schuchardt @ evkbali.de
<b>Kurseelsorge</b>	Pfarrerin Kerstin Heibrock	Zum See 1	☎ 97 50 55
<b>Jugendrefe- rentin</b>	Kerstin Weite- meier		☎ 0 52 50/93 23 73
<b>Kantor</b>	Ulrich Schneider	Hedwigstr. 10	☎ 14 32
<b>Kirchmeister</b>	Heinrich Strate	Josefstr. 12	☎ 5835
<b>Küsterin B.L.</b>			
<b>Küsterin J.-Heermann- Haus Neuenbeken</b>	Marlies Brukit	Gobbelinstr. 9	☎ 14 53
<b>Ev. Kindergarten</b>	Gabriele Müller- Neumann	Templiner Allee 12	☎ 60 89
<b>Ev. Altenzentrum Martinstift</b>	Birgit Heckers	Mühlenflößstr. 19	☎ 20 90

*ensemble trifiore*



*"Alles hat seine Zeit"*

Eröffnung der Ökumenischen Bibelwoche Bad Lippspringe

**Sonntag, 5. März, 17 Uhr**

**Katholische Kirche St. Marien**

*ensemble trifiore*: Christine Hartlieb, Sopran -  
Sabine Jankowski, Mezzosopran - Stephanie Neesen, Alt

**Musik a cappella aus Renaissance,  
Romantik und Moderne**

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Eine Veranstaltung der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Bad Lippspringe

**Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen überreicht durch:**